

## **Vorschlag für einen Hausgottesdienst 01.09. 2024**

### **Lesejahr B 22. Sonntag**

© Edith Furtmann 8/2024

### **Lied Gl 423 Wer unterm Schutz des Höchsten steht**

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

#### **Kyrie**

Guter Gott, immer wird Dein Wort von Angst und Selbstsucht in unseren Herzen übertönt. - Herr, erbarme Dich!

Statt auf Menschlichkeit und Nächstenliebe bauen wir auf Gesetze und Vorschriften.

Christus, erbarme Dich!

Lenke unseren Blick auf das, was wirklich zählt. - Herr, erbarme Dich!

### **1. Lesung Dtn 4,1-8**

Lesung aus dem Buch Deuteronomium.

Mose sprach zum Volk: Israel, hör auf die Gesetze und Rechtsentscheide, die ich euch zu halten lehre! Hört und ihr werdet leben, ihr werdet in das Land, das der Herr, der Gott eurer Väter, euch gibt, hineinziehen und es in Besitz nehmen. Ihr sollt dem Wortlaut dessen, worauf ich euch verpflichte, nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen; ihr sollt die Gebote des Herrn, eures Gottes, bewahren, auf die ich euch verpflichte.

Ihr habt mit eigenen Augen gesehen, was der HERR wegen des Baal-Pegor getan hat: Jeden, der dem Baal-Pegor nachfolgte, hat der HERR, dein Gott, in deiner Mitte vernichtet. Ihr aber habt euch am HERRN, eurem Gott, festgehalten und darum seid ihr alle heute noch am Leben.

Siehe, hiermit lehre ich euch, wie es mir der HERR, mein Gott, aufgetragen hat, Gesetze und Rechtsentscheide. Ihr sollt sie innerhalb des Landes halten, in das ihr hineinzieht, um es in Besitz zu nehmen. Ihr sollt sie bewahren und sollt sie halten. Denn darin besteht eure Weisheit und eure Bildung in den Augen der Völker. Wenn sie dieses Gesetzeswerk kennenlernen, müssen sie sagen: In der Tat, diese große Nation ist ein weises und gebildetes Volk. Denn welche große Nation hätte Götter, die ihr so nah sind, wie der Herr, unser Gott, uns nah ist, wo immer wir ihn anrufen? Oder welche große Nation besäße Gesetze und Rechtsentscheide, die so gerecht sind wie alles in dieser Weisung, die ich euch heute vorlege?

Wort des lebendigen Gottes

### **Zwischengesang GL 457 Suchen und Fragen**

## Evangelium Mk 7, 1 - 23

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit versammelten sich die Pharisäer und einige Schriftgelehrte, die aus Jerusalem gekommen waren, bei Jesus. Sie sahen, dass einige seiner Jünger ihr Brot mit unreinen, das heißt mit ungewaschenen Händen aßen.

Die Pharisäer essen nämlich wie alle Juden nur, wenn sie vorher mit einer Handvoll Wasser die Hände gewaschen haben; so halten sie an der Überlieferung der Alten fest. Auch wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, ohne sich vorher zu waschen. Noch viele andere überlieferte Vorschriften halten sie ein, wie das Abspülen von Bechern, Krügen und Kesseln.

Die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragten ihn also: Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten, sondern essen ihr Brot mit unreinen Händen?

Er antwortete ihnen: Der Prophet Jesaja hatte Recht mit dem, was er über euch Heuchler sagte, wie geschrieben steht: Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir. Vergeblich verehren sie mich; was sie lehren, sind Satzungen von Menschen. Ihr gebt Gottes Gebot preis und haltet euch an die Überlieferung der Menschen.

Und weiter sagte Jesus: Sehr geschickt setzt ihr Gottes Gebot außer Kraft, um eure eigene Überlieferung aufzurichten. Denn Mose hat gesagt: Ehre deinen Vater und deine Mutter! und: Wer Vater oder Mutter schmätzt, soll mit dem Tod bestraft werden.

Ihr aber lehrt: Wenn einer zu seinem Vater oder seiner Mutter sagt: Korbán - das heißt: Weihgeschenk sei, was du von mir als Unterstützung erhalten solltest - , dann lasst ihr ihn nichts mehr für Vater oder Mutter tun. So setzt ihr durch eure eigene Überlieferung Gottes Wort außer Kraft. Und ähnlich handelt ihr in vielen Fällen.

Dann rief Jesus die Leute wieder zu sich und sagte: Hört mir alle zu und begreift, was ich sage! Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein.

Er verließ die Menge und ging in ein Haus. Da fragten ihn seine Jünger nach dem Sinn dieses rätselhaften Wortes.

Er antwortete ihnen: Begreift auch ihr nicht? Versteht ihr nicht, dass das, was von außen in den Menschen hineinkommt, ihn nicht unrein machen kann?

Denn es gelangt ja nicht in sein Herz, sondern in den Magen und wird wieder ausgeschieden. Damit erklärte Jesus alle Speisen für rein.

Weiter sagte er: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut und Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen und macht den Menschen unrein.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

### **Gedanken zu den Tagestexten**

In diesen Tagen – nach dem Anschlag von Solingen – werden sie wieder laut, die Rufe nach härteren Gesetzen und Verschärfung der Vorschriften: wir haben Angst um unser Leben und unsere Freiheit und glauben, dass durch andere Gesetze und Regeln alles wieder ins Lot kommt. Wenn kein Syrer mehr einreisen und Asyl beantragen darf, so unser Schluss, dann kann auch kein Syrer mehr islamistische Anschläge begehen. Wenn kein Afghane mehr einreisen kann, so die Idee, gibt es keine Messerstechereien mehr. Tief in unseren Herzen wissen wir, dass das menschenverachtend ist: auf Grund einzelner Täter nehmen wir alle die in Sippenhaft, die aus dem gleichen Land kommt. Würden wir leichter abschieben dürfen, so tönt es, dann wäre der Täter gar nicht mehr im Land gewesen: dabei ist klar, dass er ja abgeschoben werden sollte: vor Behördenversagen nutzen auch Gesetze nicht. Die Juden hatten eine Vielzahl von Gesetzen und Regeln, die das Zusammenleben schützen sollten. Ein ausgefeiltes Rechtssystem, das besonders die Ärmsten, die Witwen und Waisen schützen sollte – einmalig in der damaligen Welt und bis heute nicht selbstverständlich. Und viele andere Regeln, wie z.B. die Reinheitsgebote, sollten unter anderem vor Krankheiten schützen, waren also zur Gesundheitsvorsorge gedacht. Alles war zu seiner Zeit gründlich durchdacht und notwendig. Allerdings ging im Laufe der Jahre so mancher Sinn einer Vorschrift verloren: und hieran knüpft Jesus an: Manche Regeln waren eigentlich nicht mehr notwendig, hatten sich aber quasi verselbständigt. Sie waren einzuhalten, hatten aber keinen Sinn und Zweck mehr. Für Jesus lebt aber Gottesfürchtig nicht derjenige, der sich auf Punkt und Komma an alle Regeln hält, sondern wer von innen heraus gottesfürchtig ist. Deshalb erklärte er z.B. alle Speisen für „rein“: nicht, weil er die Gesetze der Juden missachtete, im Gegenteil, er respektierte sie und hielt sie ja selbst auch durchaus ein, aber immer nur dann, wenn er einen Sinn, eine Notwendigkeit in ihnen erkennen konnte. Deshalb aß er mit denen, mit denen man nicht essen

„durfte“ – weil er keine Notwendigkeit sah, dass dieses Gebot von Gott gegeben zu halten sei. Deshalb heilte er am Sabbath – weil ihm die Gesundheit des Menschen wichtiger war als die Einhaltung eines Gebotes um des Gebotes wegen.

Sicher sind Gesetze und Vorschriften der Rahmen, der das Zusammenleben erleichtern soll: aber sie werden von Menschen gemacht. Sie sind immer daraufhin zu überprüfen, ob sie wirklich sinnvoll sind oder ob sie anderen Menschen schaden. Ob wir gute Christen sind, erkennt man nicht an dem Einhalten von Regeln, Gebetszeiten und ähnlichem. Jesu Nachfolge muss aus dem Herzen heraus kommen – die Liebe sollte unser Handeln bestimmen. Dann erkennen wir auch, ob die Forderungen nach mehr oder härteren Gesetzen sinnvoll sind oder nur beruhigen sollen. Dann erkennen wir, wo wir Regeln übertreten müssen, damit die Menschlichkeit und Liebe obsiegt.

Das ist kein Plädoyer gegen Gesetze, im Gegenteil. Aber befolgen wir Regeln nicht um der Regeln willen, sondern weil sie dem Zusammenleben aller Menschen nutzen. Und überprüfen wir, welches Handeln aus der Liebe geboten ist.

## **Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer**

### **Fürbitten:**

Guter Gott, im Evangelium hören wir viel über saubere Hände und boshafte Herzen. Vertrauensvoll bitten wir Dich:

- Für alle Menschen, denen die Befolgung deiner Botschaft wichtiger ist als alle menschengemachten Regeln unserer Kirchen.
- Für alle Menschen, die sich darum bemühen, unser Zusammenleben für alle erträglich zu gestalten
- Für alle Menschen, die innerhalb deiner Kirchen versuchen, deine Botschaft zu verbreiten und Nachfolge zu leben
- Für alle Menschen, die unsere Kirche verlassen, weil sie ihre Regeln zu starr finden und hinter Gesetzestexten und Strukturen deine Botschaft nicht mehr erkennen können
- Für alle Menschen, die darunter leiden, dass gute Ideen und Vorschläge oft Lippenbekenntnisse bleiben
- Für alle Menschen, die auf der Flucht und auf der Suche nach einem menschenwürdigeren Leben sind
- Für alle Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, Anerkennung zu finden und Respekt als Teil unserer Gesellschaft
- Für alle Kranken und Trauernden: steh du ihnen bei.
- Für unsere Verstorbenen: nimm sie auf in deine Herrlichkeit

Herr Jesus Christus, Du hast Worte des ewigen Lebens. An Dich können wir uns vertrauensvoll wenden in jeder Situation unseres Lebens. Amen

### **Vater unser**

**Lied: GL 469 1, 3, 4 Wenn das Brot das wir teilen**

### **Brot teilen:**

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Schlussgebet und Segen**

Herr und Gott: Dein Sohn hat uns klar gemacht, dass es in der Nachfolge nicht um Äußerlichkeiten geht, sondern darum, was unser Herz uns zu tun gebietet. Lass unser Herz nicht verhärten gegenüber unserem Nächsten, sondern die Liebe uns leiten. Schenke uns um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden'

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. , Amen

**Schlusslied: GL 823 Wo Menschen sich vergessen**